



Studierendenrat Evangelische Theologie

Die Vollversammlung

Protokoll der Tagung Nr. 2017-02 der Vollversammlung des SETH vom 09.-11. Juni 2017 in Rostock.

ProtokollantIn

AnsprechpartnerIn
Lisa Kunze

KölInstr. 131 • 53111 Bonn

Mobil: 0177 / 783 784 1

email@adresse.net

1. Sitzungstag: Freitag, den 09. 06. 2017

- Sitzungsbeginn: 17:20 Uhr -

Das Leitende Gremium

Tagesordnungspunkt 1: Formalia, TO, Protokoll, Protokollant*in

Das Leitende Gremium stellt die Beschlussfähigkeit der VV gemäß §5,1 GO fest.

Die Tagesordnung wird vorgestellt und mit nachfolgenden Änderungen einstimmig von der Vollversammlung angenommen. (siehe Anlage 1):

In TOP 4 wird der Bericht der AGT auf Samstag verschoben

Die Wahl der Kassenprüfer*innen wird zu TOP 6, die weiteren TOPs verschieben sich entsprechend

Beim TOP 15 (vormals TOP 14) „Wahlen/Nominierungen“ wird ein*e Finanzreferent*in gewählt

Bankverbindung

Evang. Kreditgenossenschaft

BLZ: 520 60 410

Konto-Nr.: 34 00 468

Im Netz

info@interseth.de

www.interseth.de

<http://theologiestudierende.de>

a.) Bestimmung einer Protokollantin bzw. eines Protokollanten

Das Protokoll übernimmt Malena Tara.

b.) Das Protokoll der SETH VV Nr. 2017-01 in Heidelberg

Das Protokoll wurde geändert, es wurde gegendert, Namen korrigiert und Formalia geändert. Mit 3 Enthaltungen angenommen

GO-Antrag vom LG: Alle Anwesenden erhalten Stimmrecht.

genrede. Es wird abgestimmt. 14 Personen dafür. 15 dagegen. 1 Enthaltungen. Der Antrag ist somit abgelehnt.

GO-Antrag: Für Tagesordnungspunkt 9 erhalten alle Anwesenden Stimmrecht.

genrede. Es wird abgestimmt: 20 dafür. 5 dagegen. 5 Enthaltungen. Der Antrag ist somit angenommen.

Tagesordnungspunkt 2: Grußworte

Frau Prof. Dr. Kumlehn von der Universität Rostock hält das Grußwort (siehe Anlage 2).

Tagesordnungspunkt 3: Bericht aus dem Leitenden Gremium

Das Leitende Gremium trägt seinen schriftlichen Bericht vor (siehe Anlage 3).

Tagesordnungspunkt 4: Anträge / Themen / Berichte

c.) Bericht aus der Fachkommission I (Pfarramt)



Studierendenrat

Evangelische Theologie

Johannes Böckmann und Viola-Kristin Rüdele berichten aus der FK I (siehe Anlage 4)

Es fehlen noch Teilnehmer*innen für die gestartete Umfrage (<http://Umfrage.interseth.de>). Es werden alle aufgefordert bei gemeldeten Examskandidat*innen und Vikar*innen für diese Umfrage zu werben.

d.) Bericht aus der Fachkommission 2 (Lehramt)

Jonas Bassler und Toni Schmidt berichten aus der FK 2 (siehe Anlage 5)

e.) Bericht des Beauftragten für Datenverarbeitung

Marcel Schmidt berichtet (siehe Anlage 6).

- Sitzungspause 18 Uhr bis 19:40 Uhr -

f.) Bericht der Portalleitung

Deborah Kehr berichtet (siehe Anlage 7).

Es gibt Flyer und Plakate, die mitgenommen und verteilt werden können. Zudem können auch weiterhin Personen Autor*innen auf der Seite theologiestudierende.de werden.

g.) Bericht von der BVV der AGT

Lisa Kunze und Florian Tiede berichten aus der BVV der AGT (siehe Anlage 8). Deborah Kehr berichtet zur Ökumene.

h.) Bericht der BDK wird auf Samstag verschoben.

Tagesordnungspunkt 5: Bericht aus dem Referat für Finanzen und Statistik

Die Amtsinhaberin Jana Hofmann berichtet (siehe Anlage 9). Sie tritt aus persönlichen Gründen zurück.

Tagesordnungspunkt 6: Wahl der Rechnungsprüfer

Janine Rainer und Jonas Bassler werden einstimmig als Rechnungsprüfer*innen gewählt.

Tagesordnungspunkt 7: Weiteres Vorgehen in der Vereinsthematik (Aej=Arbeitsgemeinschaft Evangelische Jugend)

Es war geplant, dass jemand von der Aej zum SETh kommt. Leider hat die Aej es nicht geschafft, jemanden hierher zu schicken. Sie haben jedoch eingeladen, dass Delegierte vom SETh nach Hannover kommen, um genaueres Vorgehen zu besprechen.

Es wird diskutiert, ob das LG nach Hannover fährt und mit der Aej abspricht,



Studierendenrat Evangelische Theologie

wie eine Angliederung aussehen kann.

GO-Antrag auf doppelt-quotierte Redeliste.

Formale Gegenrede. 16 dafür. 11 dagegen. Der Antrag ist somit angenommen.

Es wird weiter diskutiert.

GO-Antrag auf schließen der Redeliste.

Keine Gegenrede. Der Antrag ist somit angenommen.

Abstimmungen:

1. Mit der AeJ findet eine persönliche Absprache (face-to-face) statt: 18

Mit der AeJ findet ein reiner medialer Kontakt statt: 10

Die AeJ wird lediglich eingeladen zur nächsten Tagung des Seths zu kommen. Es finden keine weiteren Absprachen abseits der VV statt: 1

Es werden somit Personen aus dem SETH nach Hannover fahren.

2. Es wird bei der AeJ angefragt, ob diese dem LG die Fahrkarten nach Hannover bezahlen. Wenn die Fahrtkosten nicht von der AeJ übernommen werden, trägt der SETH die Fahrtkosten.

28 dafür, 0 dagegen, 2 Enthaltungen.

Somit ist das beschriebene Vorgehen angenommen.

- Sitzungspause 20:50 Uhr bis 21:00 Uhr -

GO-Antrag auf Vorziehen von TOP 11.

Keine Gegenrede. Der Antrag ist somit angenommen.

Tagesordnungspunkt 11: Geschäftsordnungsänderung zur Wahl

Jonas stellt die Änderung der Geschäftsordnung im Bereich der Wahlen vor, die die Wahlen grundsätzlich mehr auf das Jahr verteilen und die Wahlen insgesamt entzerren soll.

Der Antrag wird ergänzt um den Antrag: „**Hier eintragen.**“

Inhaltliche Frage zur vorzeitigen Niederlegung eines Amtes nach §11.19: Wird dadurch die Amtszeit nicht verlängert? Antwort: Ja. Auf maximal 5 VVs.

Es wird diskutiert, ob §11.6 Satz 3 nicht um alle Ämter erweitert werden soll.

Folgende Alternativen werden vorgeschlagen:

Änderungsantrag A zu §11.6 Satz 3: Normalerweise können nur Anwesende



Studierendenrat

Evangelische Theologie

gewählt werden. In Ausnahmefällen können Abwesende gewählt werden, sofern ein Motivationsschreiben vorliegt.

Änderungsantrag B zu §11.6 Satz 3: Die vorgeschlagene Änderung soll auf die FK2 erweitert werden.

Variante C: Die in den Tagungsunterlagen vorliegende Variante.

Variante D: Enthaltung

GO-Antrag auf Schließung der Redeliste.

23 Dafür, 8 Dagegen.. Der Antrag ist somit angenommen.

Abstimmungen:

Die oben angezeigten Änderungsanträge werden gegeneinander abgestimmt.

Ergebnis:

A: 21, B: 3, C: 8, D: 2.

Variante A ist damit angenommen.

Es folgt die Abstimmung über die Annahme des geänderten Passus

Ergebnis:

Ja: 28, Nein: 3, Enthaltung: 3.

Die geänderte Variante ist damit angenommen.

GO-Antrag auf Abstimmung der restlichen Anträge im Block.

Keine Gegenrede. Der Antrag ist somit angenommen.

Die restlichen Anträge werden abgestimmt.

Ergebnis:

Ja: 32, Nein: 0, Enthaltungen: 2.

Die Anträge sind wie angezeigt angenommen.

GO-Antrag auf Vorziehen von TOP 12.

Keine Gegenrede. Der Antrag ist somit angenommen.

Tagesordnungspunkt 13: Antrag auf Änderung der Satzung (AGT)

Lisa Kunze stellt den Antrag vor.

Änderungsantrag A: Die Änderung soll erst ab nächster Sitzung in Kraft treten.

Änderungsantrag B: Der Antrag soll auf die Universität Wien erweitert werden.



Studierendenrat

Evangelische Theologie

GO-Antrag auf Schließung der Redeliste.

Keine Gegenrede. Der Antrag ist somit angenommen.

Alternativantrag A: Der SETh führt eine Liste mit besonderen Freundinnen und Freunden, auf die er mit gesonderter Begründung Gruppen aufnehmen kann, die er dauerhaft zur Findung einer kritisch reflektierten evangelischen Position heranziehen möchte. Die auf dieser Liste geführten Freunde stattet der Seth per Grundsatzbeschluss mit Antrags- und Stimmrecht auf seinen VVs aus. Über die Aufnahme oder Tilgung von neuen Gruppen auf/von diese Liste entscheiden die Delegierten der VV mit 2/3-Mehrheit.

GO-Antrag auf Ausschließen der Öffentlichkeit.

Ergebnis: Ja: 10, Nein:16. Der Antrag ist somit abgelehnt.

Abstimmung:

Die Änderungsanträge A und B werden zuerst abgestimmt.

Änderungsantrag A: Dafür: 16, Dagegen: 17, Enthaltungen: 3. Dieser ist damit abgelehnt.

Änderungsantrag B: Dafür: 27, Dagegen: 2, Enthaltungen: 5.

Der zweite Änderungsantrag ist damit angenommen.

Nun werden der geänderte Ursprungsantrag und der Alternativantrag A gegeneinander abgestimmt.

Ursprung: 17, Alternativantrag A: 12, Status quo: 4, Enthaltung: 4.

Die erweiterte Ursprungsvariante wird favorisiert.

Abstimmung der Ursprungsvariante:

Ja: 27, Nein: 4, Enthaltungen: 3.

Die Änderung ist damit angenommen. Damit sind jetzt die AGT und die Fachschaft Wien neue Basen im SETh.

GO-Antrag auf Vorziehen von TOP 14.

Ergebnis: Ja: 30, Nein:1. Der Antrag ist somit angenommen.

Tagesordnungspunkt 14: Zeitpunkt und Ort der VV 2018-01

Neuendettelsau bewirbt sich um die VV 2018-01. Man will aber erst mit dem AStA sprechen.

Anmerkung: Neuendettelsau zieht zurück.

GO-Antrag auf Vertagung von TOP 14.

Keine Gegenrede. Der Antrag ist somit angenommen.



Studierendenrat Evangelische Theologie

Es wird noch ein Ausblick auf den folgenden Tag gegeben.

GO-Antrag auf Singen eines Liedes.

Keine Gegenrede.. Der Antrag ist somit angenommen.

- Sitzungsunterbrechung um 23:43 Uhr -

Ab hier führt Jonas Lauter das Protokoll

2. Sitzungstag: Samstag, den 10. 06. 2017

Beginn des Workshops zum Thema Antidiskriminierung um 9 Uhr

Einsetzung der Arbeitsgruppen um 15:20 Uhr

Tagesordnungspunkt 9: Arbeitsgruppen

a.) Vorschlag von Arbeitsgruppen

- | | |
|-----------------------|--|
| AG (2017-02.A) | Stellungnahme Studiengebühren (Viola Rüdele) |
| AG (2017-02.B) | Digitale Kirche – Digitaler SETh |
| AG (2017-02.C) | Rechtes Gedankengut an Universitäten |
| AG (2017-02.D) | Examen und die Studierbarkeit des Mag. Theol. |
| AG (2017-02.E) | Wahlordnung und Wahlablauf |
| AG (2017-02.F) | Kirche 2.0 Modernisierung |

Vorstellungen der AGs ab 17:45

AG A: Stellungnahme Studiengebühren

Die Stellungnahme (siehe Anhang 10) wird verlesen. Vorschlag den dritten Absatz noch ausführlicher zu formulieren damit das Problem besser ersichtlich wird. Mit vier Enthaltungen wird die Stellungnahme angenommen.

An welche Stellen soll das LG diese Stellungnahme verschicken:
Landesregierung, KMK, Bundesregierung, Landesrektorenkonferenz, fzs, an



Studierendenrat

Evangelische Theologie

die Fachschaften der Uni Freiburg, Landes-Astenkonferenz BW.

AG B: Digitale Kirche -Digitaler SETh

Vorstellung des Brainstormings

Es werden einige technische Verständnisfragen geklärt.

Es wird gefragt ob man nicht sowas wie eine Mitfahrzentrale für die Anreise zum SETh machen kann. Hinweis auf LUKI e.V.

Kann man den SETh auch komplett digital abhalten? Technisch möglich ja.

Bericht, dass dies bei einem anderen Gremium furchtbar in die Hose gegangen ist

AG C: Rechtes Gedankengut an den Universitäten

Es gibt in Berlin eine Hochschulgruppe der identitären Bewegung. Daher ist die AG auch für die Einrichtung eines/einer Antidiskriminierungsbeauftragten.

Mit dem Format des Workshops und der Arbeitsgruppe als Vorschlag an die Basen herantreten.

Bericht über die Situation in Berlin. Es gibt in Berlin einen Professor, der sozusagen Berliner „AFD Bildungspolitik“ betreibt. Es gibt Probleme mit Professoren, die sich klar rechts äußern. Dies wurde auch schon gerichtlich festgestellt. Dieses Phänomen wird stärker. Die Universitätsleitung bezeichnet das Vorgehen der Studierende teilweise als Diffamierung. An der theologischen Fakultät hat auch ein Student*in angefangen, der/die in der Jungen Alternative in Brandenburg im Vorsitz ist. Scheitern der Aktion auf dem Kirchentag „Christen in der AFD“

Identitärer Bewegung und Campusalternative. Erstere wird vom Verfassungsschutz beobachtet.

Arbeitsgruppe D: Examen und die Studierbarkeit des Mag Theol.

Vorstellung einer Stellungnahme (Anhang 11)

Hinweis, dass Regelstudienzeit an ECTS gekoppelt ist. Anfrage, ob man Beispiele bringen kann, wieso die Regelstudienzeit nicht einzuhalten ist. Vielleicht können auch die Landeskirchen das Bafög weiterzahlen.

GO Antrag auf Schließung der Debatte: 20 dafür 24 dagegen. Dies ist damit abgelehnt.

Ehrenamtliches Engagement verlängert auch das Studium. Rahmenordnung verteilt die Credits nicht angemessen zum Workload (siehe Praktikum nur 5 Credits) Plädoyer für eine ehrliche Bestimmung des Workload. Erwiderung das die Credits nur für Seminar und Bericht und nicht für die reine Praktikumszeit vorgesehen sind.



Studierendenrat

Evangelische Theologie

15/14 Semester als Durchschnittszeit aus verschiedenen Quellen.

(Änderungsantrag „meist“ streichen – wird von der AG angenommen)

Verlesung Absatz 2.:

Nochmalige Verlesung wird angefragt.

Verlesung Absatz 3:

(Änderungsvorschlag: ...sie beurteilen die wissenschaftlich-theologische Kompetenz der Studierenden. Und können daher eine Teilleistung der Gesamtnote ausmachen. – wird von der AG angenommen)

GO Antrag auf blockweise Abstimmung der Stellungnahme: 28 dagegen/ 16 dafür. Der GO Antrag wird somit abgelehnt.

Änderungsantrag den Absatz 4 zu streichen. (s.u.)

Tagesordnungspunkt 4: Berichte (Eingeschoben)

Marcel Schmidt und Xenia stellen den Bericht der BDK (Anlage 12) vor. Xenia wird herzlich Willkommen geheißen.

Fortsetzung Tagesordnungspunkt 9: AGs

Diskussion über AG E – Stellungnahme Examen zu Absatz 4 wird wiederaufgenommen.

Anfrage, den Satz zur Überdenkung der Examens- und Integrationsphase zu streichen. Das Examen sollte prüfen was die Studierenden können und nicht das „rauszuprüfen“ was sie nicht können.

Es gab eine kontroverse Diskussion am Fakultätentag über den Sinn von Repetitorien.

„...keinem einheitlichen Muster folgen und ihr Angebot nicht kontinuierlich gesichert ist.“

GO Antrag auf Vorverlegung des TOP Wahlen nach den Berichten: 27 Dafür 17 Dagegen.

Die Stellungnahme wird mit den neueren diskutierten Änderungen nochmal verlesen. (siehe Anlage **XX**)

GO-Antrag auf Verschiebung der Verabschiedung der Stellungnahme: 6 Dafür 36 Dagegen.

Änderungsantrag den Absatz 4 zu streichen. (s.o.) (3Zus./22.Dageg/19 Enth.)



Studierendenrat

Evangelische Theologie

Abstimmung zur gesamten Stellungnahme: (30 Zus./6 Dageg./ 7. Enth.)

Sie soll versendet werden an: FK1/GK und FK2 – die studentischen Vertreter*innen sollen dies mitnehmen in die Studienkommissionen/Fachschaften/Fakultätsräte – als Hausaufgabe.

AG E: Wahlordnung und Wahlablauf:

Ein Vorschlag zur Änderung der Wahlordnung und zum Hilfspapier des Wahlablaufes wird vorgestellt.

Verständnisfragen: Habt ihr darüber diskutiert die Personaldebatte abzuschaffen? Ja, allerdings halten wir es für ein Sicherungsmittel im Ausnahmefall.

GO Antrag auf Vertagung: (30 Dafür/7Dagegen)

Anregung: Personaldebatten sind schon ein wichtiges Instrument

AG F: Kirche 2.0 Modernisierung

Wie kann man die Kirche modernisieren? Sammeln von Ideen:

Zwei Ebenen: das Selbstverständnis der jeweiligen Kirchengemeinde. An der Basis die Mitarbeiter im Ehrenamt fördern und zu stärken – welche pastoralen Aufgaben können mit übernommen werden. Dabei nicht auf die Verkündigung und Musik beschränken – sondern auch „kirchenferne“ Begabungen wie kochen oder Sport in den Fokus zu nehmen.

Zweite Ebene ist der Gottesdienst. Es ist mindestens einmal in der Woche da! Wenn man eine Grundhaltung verändert kann man individuelle Umsetzungen in den Kirchengemeinden vornehmen. Anregung diese Grundhaltung in Wien zu diskutieren.

Was meint Grundhaltung inhaltlich? Eine Haltung in der wir Räume finden wollen in der sich Kirche selbst modernisieren kann die Farbe erhalten kann. Die Vorstellungen von Gemeinde und Pfarrer vereinen.

Verständnisfragen:

Wer soll diese Grundhaltung bekommen? Durch die Kirchenleitung umsetzen, aber möglichst offenhalten. Es soll eine Gesamtbestrebung von Gemeinde und Pastor*in sein, alle ins Boot zu holen und individuelle Prinzipien vor Ort schaffen. Ein Bewusstsein dafür schaffen, dass Leitungspersonen in Kirchengemeinden Ausschau nach Begabungen und Motivation halten. – Auch Aspekte die auf Entlastungen von Pastor*innen abzielen.

Wie bekomme ich denn die Leute noch dazu sich mit Kirche beschäftigen?



Studierendenrat

Evangelische Theologie

Tagesordnungspunkt 5: Bericht aus dem FRUST

Bericht der Kassenprüfung (Nachtrag)

Alles ist gekennzeichnet und belegt. Die Kassenprüfer*innen beantragen die Entlastung der beiden Kassenwärt*innen Jana Hofmann und Lisa Kunze (32Dafür/0Dagegen/4Enthaltungen)

Tagesordnungspunkt 15: Wahlen

Die einzelnen Ämter werden durch die AmtsinhaberInnen vorgestellt.

Die Vollversammlung wählt

- p.A. als *Protokollant*: Jonas Lauter
- p.H. als Wahlleitung einstimmig/bei Enthaltungen: Sofie Frühwald und Bernhard Heinze.
- p.H. als Zählkommissionen einstimmig/bei Enthaltungen: Finn Rohrbeck, Sascha Maskow, Annette Liebig

Das Leitende Gremium übergibt die Sitzungsleitung um 22.23 Uhr an die Wahlleitung. – Es wird eine Verschnaufpause von 15min vorgenommen.

Die Protokollierung des Wahlvorganges ist Anlage 13 zu entnehmen, die beim Leitenden Gremium im Original einsehbar ist.

Die Wahlleitung übergibt die Sitzungsleitung um 00.27 Uhr wieder an das Leitende Gremium.

Persönliche Abschiedserklärung für heute Abend von Florian Tiede:

Pause bis 00:42 Uhr

Tagesordnungspunkt 12: Satzungsänderungsantrag zur Antidiskriminierung

GO Antrag auf Begrenzung der Redezeit auf 90 Sekunden: (32Ja/1Nein) Dies ist damit angenommen.

GO Antrag auf doppelt quotierte Redeliste ohne Gegenrede angenommen.

Der Satzungsänderungsantrag von Marburg wird vorgelesen.

Sophie und Analucia stellen den Antrag nochmal mit Ergänzungen vor. Es wurde lange in der Fachschaft daran gearbeitet. Die Instrumente setzen sich zusammen aus Erfahrungen, die Marburger FSR Mitglieder gemacht haben. Erinnerung an den Workshop. Mit dem Antrag wird eine machtkritische und emanzipatorische Perspektive vertreten. Anregung die Diskussion der Metaebene herauszuhalten und an den Konkreten Antrags und Antragsänderungsvorschlägen zu diskutieren. Abschließend gilt es zu sagen, dass man gerne bereit ist über die Ausgestaltung zu streiten solange man das



Studierendenrat

Evangelische Theologie

gemeinsame Ziel vor Augen Diskriminierung zu erkennen und zu bekämpfen.

Hinweis: Wegen fortgeschrittener Stunde auf sich zu achten.

Verlesung des Münsteraner Änderungsantrages

Miriam und Finn aus Münster – Versuch einen Konsens zu finden. Es ist ein wichtiges und notwendiges Thema für den SETh anzugehen. Es ist ein Antrag zur Konsensfindung. Vieles aus der Satzungsänderung wird in die Antidiskriminierungsvorschrift geschoben. Zudem wird die Konzentration auf Geschlechter und Sexuelle Identitäten ausgeweitet auf alle möglichen Formen von Diskriminierung.

Diskussion:

Zu Absatz1:

Frage: Was ist geschlechtergerechte Infrastruktur? Das die Infrastruktur für alle geschlechtliche Identitäten Räume gibt – konkretes Beispiel sind die Toiletten welche eine binäre Geschlechterbild transportieren.

Input: §4 Minderheitenschutz Absatz 1 könnte Grundgesetzwidrig sein. Entgegnung das der Begriff „besonderer Schutz“ nicht unbedingt eine Bevorteilung bedeutet. Es könnte aber auch die Abschwächung einer Gruppe bedeuten wenn man sagt sie benötigt „besonderen Schutz“. Allerdings

Wichtig in der Diskussion klarzuhalten den Unterschied zwischen Diskriminierung und Gleichberechtigung.

Antrag auf ersatzlose Streichung des §2 da die Plena im Stimmrecht Gruppen bevorzugen.

Absatz 2:

Vershobenes Stimmgewicht – demokratisches Problem
Weiteres Plenum – logistisches und organisatorisches Problem

Argumente in der Diskussion

§ 4 der Satzung

Geschlechtergerechte Infrastruktur: ermöglicht Menschen jeder geschlechtlichen Identität Teilhabe, z.B. Toiletten

Schutz und Bevorzugung für ausgewählte Gruppen ist grundgesetzwidrig

Das Allgemeine Gleichstellungsgesetz ist dafür zuständig

Besonderer Schutz ist keine Bevorzugung

Laut Grundgesetz stehen auch Ehe etc. unter besonderem Schutz

schon das Zugeständnis eines besonderen Schutzes unterstellt den Personen geringeren Status

Aber dies ist z.B. bei Rollstühlen notwendig



Studierendenrat

Evangelische Theologie

Die Unterstellung, nicht selbst für sich eintreten zu können, soll ja durch den Antrag gerade verhindert werden, indem den Personen die (sonst fehlende) Teilhabe ermöglicht wird

Differenzierung zwischen Diskriminierung und Gleichstellung

Alternative Plenauteilung (Münster) entspricht eher GG

Erst Stimmgewichtverschiebung (wie durch Plena) stellt einen solchen Verstoß dar

Diskriminierung betrifft alle, auch Betroffene (im SETh)

In manchen Fällen ist eine Formulierung notwendig, um bestehende Missstände aufzudecken und zu bekämpfen

Unterscheidung zwischen gleichberechtigt und gleichbehandelt

Anfrage, inwiefern der nächste Tagungsort davon betroffen ist

Die Formulierung "möglichst" ist ein Weg, damit umzugehen

Die Hinzufügung von niemand wird bevorzugt oder benachteiligt, da scheinbar dann zwei widersprüchliche Sätze hintereinander stehen

Problem, dass Minderheiten nicht nur besonderen Schutz erfahren, sondern auch bevorzugt behandelt werden sollen

Vetorecht darf demokratische Verfasstheit nicht gefährden

Weiteres Problem ist die Zeit die auf VVs immer knapp ist, sinnvoller dafür ist §6.8

Es gibt ein bestehendes Vetorecht für bereits 2 Basen

Für strukturelle Diskriminierung ist ein Vetorecht erforderlich

in derzeitiger Plenaufteilung werden nicht alle Minderheiten berücksichtigt

Plena sind subjektiv missbrauchbar und zeitlich nicht praktikabel

Plenauteilung ist empirisch erprobt und für gut empfunden worden auch wenn nicht alle Diskriminierungsformen einschließt, da Sexismus am häufigsten auftritt

Problem des Minderheitenbegriffs

Plenaufteilung soll männlich dominantes Redeverhalten thematisieren

Subjektiver Missbrauch ist praktisch gesehen nahezu ausgeschlossen

Praktikabilität darf nicht vor die grundlegende Zielgebung des Schutzes gestellt werden

Zum Schutz der diskriminierten Person soll die Antidiskriminierungsbeauftragung unterstützt werden bei der Einberufung von Plena

Vorschlag Frauen-Lesben-Trans-Plena (FLT) als Grundlage, die ergänzt werden kann

FLT-Plenum schließt nicht alle Diskriminierten ein

Frage woher Angst vor Plena(größe) kommt

Plenaufteilung ist sexistisch

Namen der Plena befördern Schubladendenken



Studierendenrat

Evangelische Theologie

Sitzung behindert sich selbst durch Plena-Idee, Praktikabilität im Blick behalten

Minderheitenbegriff auch auf Frauen anwendbar?

ausgeschlossene Personen sind eher eine Behinderung als Einführung von Plena

Gefahr einer strukturellen Diskriminierung ist klares Kriterium
die beiden Plena sind nicht (moralisch) bewertet

GO Antrag auf Abwahl der Redeleitung: Dafür 9 Dagegen 22

Durch unterschiedliche Zuschreibung von Vetorecht wird Gleichwertigkeit der Plena in Frage gestellt

Warum Unterscheidung in Frauen und Lesben? --> beruht auf Erfahrungswerten

Antrag spiegelt Betroffenheitsperspektive wieder

Recht der Antidiskriminierungsbeauftragten bei Plenaaufteilung eingefordert
Bitte, die Betroffenenperspektive einzuholen

Inwieweit fordert Antrag zu "Outing"?

Bitte um konkrete Plenabeispiele

Diskriminierungsformen nicht gegeneinander ausspielen

GO-Antrag auf Schließung der Redeliste für diesen Absatz: (28dafür/1dagegen)

GO-Antrag auf die Erstellung eines Meinungsbildes, welcher Antrag weiter verfolgt werden soll (21/4). Es wird also ein Meinungsbild erstellt.

Münsteraner Antrag 14
MarburgerAntrag 8
Enthaltung 6

Die Sitzung wird um 03:05 unterbrochen.

Pause in der sich Münsteraner und Marburger zusammengesetzt haben, um einen Kompromissvorschlag zu erarbeiten.

Die Sitzung wird fortgesetzt um 04:10.

Vorstellung des Kompromissvorschlag.

Überlegungen wie mit der Aufzeichnung von Redner*innenliste umgegangen werden kann.

Änderungsantrag zu §6 Punkt5: Die Antidiskriminierungsbeauftragten haben Sorge zu tragen dass...
Dieser Antrag wird zu eigen gemacht.



Studierendenrat

Evangelische Theologie

Die Regelungen zu Wahlen in den §§2 und 4 werden in die GO übernommen.

Es wird über die Finanzierung der Fahrtkosten diskutiert.

GO Antrag auf Schließung der Debatte zum Punkt (19/2). Dieser ist angenommen.

GO Antrag auf einzelne Abstimmung von 4.2 (7/14). Die Extraktion ist damit abgelehnt.

So verabschieden und nochmal am Vetorecht feilen

GO Antrag auf Feststellung der Beschlussfähigkeit. – ist mit 20 Basen gegeben.

Gesamtantrag mit Änderung von Gudrun/Verschiebung des Wahlpassus 4.2 und 4.3: 18/1/6

Vorschlag einer kommissarischen Wahl von Antidiskriminierungsbeauftragten bis zur nächsten VV.

Ergänzung zu Tagesordnungspunkt 15: Nachwahlen

Die einzelnen Ämter werden durch die AmtsinhaberInnen vorgestellt.

Die Vollversammlung wählt

- p.A. als *Protokollant*: Jonas Lauter
- p.H. als Wahlleitung einstimmig/bei Enthaltungen: Jonas Bassler und Viola Rüdele.
- p.H. als Zählkommissionen einstimmig/bei Enthaltungen: Finn Rohrbeck, Sascha Maskow, Annette Liebig

Das Leitende Gremium übergibt die Sitzungsleitung um 05:03 Uhr an die Wahlleitung. – Es wird eine Verschnaufpause von 15min vorgenommen.

Wahl zu kommissarischen Diskriminierungsbeauftragten:

Nominierungen: Sophie Frühwald, Florian Tiede, Moritz Wiederaenders , Miriam Ebbinghaus, Daniel Krizner

Aufrechterhaltungen: Sophie Frühwald, Florian Tiede, Moritz Wiederaenders, Miriam Ebbinghaus, Daniel Krizner

Kurze Vorstellung: Sophie, 21. 8.Semester in Marburg zwei Jahre Arbeit.
Florian Tiede: --- schriftlich vorliegend

Moritz aus Berlin seit einem Jahr in der AG Rassismus Prävention.

Miriam Ebbinghaus 21 aus Münster mag sich viel mit dem Thema beschäftigen.

Daniel Krizner aus Wien, Gleichstellungsbeauftragter in Wien.

Wie sieht es zeitlich bei euch aus: Daniel: Zeit hab ich immer ein bisschen aber



Studierendenrat

Evangelische Theologie

irgendwo auch nicht. Miriam: die nächsten Semester sind etwas entspannter also Zeit. Moritz: mittelmäßig würde mir versuchen für das Thema mehr Zeit einzuräumen. Sophie: unbegrenzt habe ich auch keine Zeit aber durch die Arbeit in diesen Kontexten.

GO Antrag auf Mehrheitswahl angenommen. Die beiden Kandidat*innen mit den meisten Stimmen gelten als gewählt.

Zwei Stimmen auf dem Wahlzettel!

Ergebnis: 14 Sophie 13 Florian 8 Moritz 4 Miriam 7 Daniel.

Sophie und Florian nehmen beide die Wahl an.

Die Wahlleitung übergibt die Sitzungsleitung um 05.37 Uhr wieder an das Leitende Gremium.

Sitzung des SETh wird um 05.36 des Folgetages geschlossen.

3. Sitzungstag: Sonntag, den 11. Juni 2017

Fortsetzung der Sitzung um 08:54

Tagesordnungspunkt 14: Zeit und Ort der VV 18-01

Tübingen lädt ein. (Mitte Januar wäre besser als Termin -> 12.-14. Januar wird überprüft – genauso den 20.-21. Januar)

Tagesordnungspunkt 16: Verschiedenes

Jonas dankt für die gute SETh-Zeit für die insgesamt 8 SETh VVs. Und Viktor für den angenehmen ersten SETh.

Hinweis sich möglichst frühzeitig um die Tickets für Wien zu kümmern. Der Termin ist der 3. -5. November. (Das LG versucht noch Uhrzeiten herumzuschicken)

Tagesordnungspunkt 17: Bericht dieser Vollversammlung

TOP 17 Bericht der VV

Der Bericht wird mit einigen Vorschlägen angenommen. (31 Dafür 0 Dagegen 2 Enthaltungen)

Impulse aus dem Bericht, mal Kontakte Richtung Schweiz aufzunehmen und einmal Abkürzungsverzeichnis

Außerordentlicher Tagesordnungspunkt: Rückmeldung



Studierendenrat

Evangelische Theologie

- Herbergen/Schlafplätze versuchen möglichst nahe am Tagungsort zu finden – gute Sitzungskultur, der Umgang mit der späten Uhrzeit, den Snacks und auch den Umgang mit Alkohol als gesittet und individuell angenehm – gute Sitzungskultur, vorschlag bei Anträgen die eine Grundsatz hervorrufen nicht so nahc hinten zu schieben – toll in Roschtock zu Gast zu sein, toller Workshop mit ipäd – Schön und toll das der Satzungsänderungsantrag endlich mal bearbeitet und angenommen wurde, AGs vielleicht am Freitagabend? – zustimmung zum vorher gesagten – Danke für die Gastfreundschaft und viele gute inhaltliche Arbeit erlebt gerade die AG zur Examensphase, die Andacht hat gut durch den Abend getragen – super organisiert und die AGs super – mir haben die AGs am besten gefallen – schön auch den Ort kennen zu lernen, kritische Anmerkung, dass eine Uhrzeit um 5 Uhr für nicht demokratisch halte und falsch wenn Leute so lange wach bleiben müssen um nicht ihre Stimme zu verlieren – konstruktives Miteinander, überrascht wie die Form in diesem politischen Gremium funktioniert – schließe mich der Gastfreundschaft an – als Lehrämterin: es gab nicht so viele Dinge die uns betrafen – erste VV wohl und willkommen geführt – die Zeit um 4 Uhr nacht war echt grenzwertig – ich mag den Austausch den man auch zwischen Tür und Angel hat, und freue mich über die Stellungnahme zum Examen – schließe mich der Kritik bezüglich des Sitzungsschlusses an – beeindruckend wie pünktlich und reibungslos es lief ein dicker Dank an Lisa Kunze – danke für die angenehme Sitzungskultur gerade bei den Strittigen Themen – wie könnte man straffen und mag man eventuell eine Sitzungssperrfrist einführen? – Dank für das vorherrschende Vertrauen – die Zeiten bemerkenswert (zweideutig!) – dauerhafter zwar wichtiger Konstituierungsprozess der auch mal abgeschlossen sein darf – Sitzungskultur – gute wie die neue Form der „öffentlichen“ Personaldebatte gelaufen ist – etwas enttäuscht vom workshop weil die konkrete Arbeit mit unserem Thema fehlte – nochmals deutlicher Dank an Lisa – unglücklicher Zusammenfall wegen der hohen Belastung in LG und Tabü – Einladung auf theologiestudierende.de einen Bericht zu schreiben. – Toll das ihr nach Rostock gekommen seid, toll dass es so viele neue Gesichter gab – Dank an das Team vorne für die Hilfe in den letzten Monaten – der mit Sicherheit wahnsinnigste SETh – Vielen dank an die Studis von den Instituten dass ihr gekommen seid – gut dass das gesamte Gremium wieder vollständig ist – man hat durch die intensive Diskussion gemerkt wie viel Arbeit in den Satzungsänderungsanträgen – dieses mal haben die Wahlen echt Spaß gemacht – von ipäd war ich in der professionalität enttäuscht – anregung einen festen Anmeldeschluss zu machen – das wäre wirklich sehr sehr hilfreich für das Tagungsbüro – gut zu hören dass sich Probleme in Basen auch gelöst haben – Danke an alle – wichtig den SETh betreffende Punkte zu diskutieren aber davon nicht zu viel – dank an alle – Dank an Franzi für die herrliche Stadtführung – wahl ging schneller als sonst und war netter – dank an alle die Verantwortung in die Hand genommen – Strand war genial – man kann mutig sein und große Diskussion schon früh vorstellen und vielleicht in zusammenarbeit mit den basen über zwei SEThs hinweg zu bearbeiten – Wibel war sehr interessant und auch die AGs – Sitzungslänge ist absolut zu lang – vor 20 jahren das letzte Mal gesehen unglaublich wie sich der Ort verändert hat – wir waren produktiv – auch die Gespräche zwischendurch waren anregend und wertvoll und wichtig – hoffe dass, das Thema



Studierendenrat Evangelische Theologie

Antidiskriminierung nun gut aufgegriffen wird – danke für die Unterkunft und Gastfreundschaft – Wibel und Punkte die in den AGs auftauchen sind die welche alle Studierende angehen und sollten überwiegen – Verlust der Stimme wegen der späten Uhrzeit ist demokratisch ist untragbar – die Einheit in Christus in Verschiedenheit wird hier gut ausgedrückt – danke ich bin begeistert – 10-15 min vor des offiziellen Teils in die SETh-Sprache – Körpersprache und Abkürzungen – Dankeschön harmonisch.

Das Leitende Gremium schließt die Sitzung der Vollversammlung des SETh um 09.42 Uhr

Anlage 1: Tagesordnung mit Änderungen nach TOP 1

	Begrüßung Feststellung der Beschlussfähigkeit						
TOP 1	a) Bestimmung eines/einer ProtokollantIn per Akklamation b) Vorstellung der Tagesordnung, Abstimmung über die Tagesordnung c) Protokoll der SETh-VV Nr. 2017-01 in Heidelberg (Änderungsanträge und Abstimmung)						
TOP 2	Grußworte						
TOP 3	Bericht aus dem Leitenden Gremium						
TOP 4	Berichte <table border="1" style="width: 100%; border-collapse: collapse;"> <tr> <td style="width: 50%; padding: 5px;"><i>a) Bericht aus der FK I (Viola-Kristin Rüdele & Johannes Böckmann)</i></td> <td style="width: 50%; padding: 5px;"><i>b) Bericht aus der FK II (Jonas Bassler & Toni Schmidt)</i></td> </tr> <tr> <td style="width: 50%; padding: 5px;"><i>c) Bericht des Beauftragten für Datenverarbeitung (Marcel Schmidt)</i></td> <td style="width: 50%; padding: 5px;"><i>d) Bericht der Portalleitung (Deborah Kehr)</i></td> </tr> <tr> <td style="width: 50%; padding: 5px;"><i>e) Bericht von der BVV der AGT (Lisa Kunze)</i></td> <td style="width: 50%; padding: 5px;"><i>f) Bericht der BDK (Marcel Schmidt)</i></td> </tr> </table>	<i>a) Bericht aus der FK I (Viola-Kristin Rüdele & Johannes Böckmann)</i>	<i>b) Bericht aus der FK II (Jonas Bassler & Toni Schmidt)</i>	<i>c) Bericht des Beauftragten für Datenverarbeitung (Marcel Schmidt)</i>	<i>d) Bericht der Portalleitung (Deborah Kehr)</i>	<i>e) Bericht von der BVV der AGT (Lisa Kunze)</i>	<i>f) Bericht der BDK (Marcel Schmidt)</i>
<i>a) Bericht aus der FK I (Viola-Kristin Rüdele & Johannes Böckmann)</i>	<i>b) Bericht aus der FK II (Jonas Bassler & Toni Schmidt)</i>						
<i>c) Bericht des Beauftragten für Datenverarbeitung (Marcel Schmidt)</i>	<i>d) Bericht der Portalleitung (Deborah Kehr)</i>						
<i>e) Bericht von der BVV der AGT (Lisa Kunze)</i>	<i>f) Bericht der BDK (Marcel Schmidt)</i>						
TOP 5	Bericht aus dem Referat für Finanzen und Statistik						
TOP 6	Wahl der Kassenprüfer*innen						
Top 7	Weiteres Vorgehen in der Vereinsthematik (Aej)						
TOP 8	Anti-Diskriminierung, Workshop mit Ipäd						
TOP 9a	Einsetzung der Arbeitsgruppen						



Studierendenrat

Evangelische Theologie

TOP 9b	Arbeitsgruppen, bisher vorgeschlagen oder noch bestehend: A) Ökumene (Deborah Kehr) B) Studiengebühren in BaWü / Hochschulfinanzierung/ Krankmeldungen (Jonas Bassler) C) Digitale Kirche (Marcel Schmidt) D) WIBEL Thema? ()
TOP 10	Vorstellung der Ergebnisse der AGs, ggf. Behandlung von Beschlussvorlagen
TOP 11	Satzungsänderungsantrag zur Wahlordnung (Jonas)
TOP 12	Satzungsänderungsantrag zu Antidiskriminierung (FS Marburg)
TOP 13	Satzungsänderungsantrag zur AGT (Lisa)
TOP 14	Zeitpunkt und Ort der VV 2018-01
TOP 15	Wahlen/Nominierungen • Das Leitende Gremium
TOP 16	Verschiedenes
TOP 17	Bericht über diese Sitzung der SETH-VV Nr. 2017-02 Präsentation, Änderungen, Abstimmung

Anlage 2: Grußwort Frau Kumlehn

- wird ergänzt -

Anlage 3: Bericht des LG

Leider ist Swana Kissmann kurz nach der letzten Vollversammlung (VV) aus persönlichen Gründen zurückgetreten. Aus diesem Grunde wurde Lisa Kunze teilweise von den anderen Amtsinhaber*innen unterstützt.

Seit der letzten VV 2017-01 in Heidelberg ergaben sich für das Leitende Gremium folgende Aufgaben und Tätigkeiten:

Im Anschluss an die vergangene VV wurde das Protokoll aus Heidelberg zusammengestellt, sowie die beschlossenen Dokumente an die entsprechenden Stellen weitergeleitet. Bei der ARK (Ausbildungsreferentenkonferenz), an welcher Lisa teilnahm, wurde vor allem die Stellungnahme zu Alternativen Zugängen zum Pfarramt (VV) und die Stellungnahme zum Thema Griechisch der letzten VV rezipiert.

Das Leitende Gremium trat außerdem mit der Vorsitzenden des KIET, Frau Dr. Schlenke, in Kontakt. Es fand ein Austausch zu der Nominierung der FK 2 Vertreter*innen statt. Gemeinsam wurde eine Kontaktoffensive für Institutsstudierende beschlossen und umgesetzt. Einige Studierende sind der Einladung gefolgt.

Das Leitende Gremium war außerdem zu Gast bei der AGT (Arbeitsgemeinschaft Theologiestudierende). Weiteres hierzu wird noch von



Studierendenrat

Evangelische Theologie

und mit Florian Tiede berichtet. Außerdem fuhr Lisa zur MeTaFa, der Meta-Tagung der Fachschaften, und vernetzte sich mit anderen BuFaTas. Ein Bericht hierzu folgt im Laufe der Sitzung noch.

Der Kontakt mit der AeJ wurde weitergeführt. Zu dem aktuellen Stand diesbezüglich gibt es einen separaten Tagesordnungspunkt heute Abend.

Rostock, den 09. Juni 2017
Das Leitende Gremium

Anlage 4: Bericht der FK I

Die Fachkommission I (Pfarramt) der Gemischten Kommission zur Reform des Theologiestudiums tagte am 23/24. Februar 2017 in Kassel-Wilhelmshöhe. Die studentische Vertretung wurde durch Johannes Böckmann und Viola Rüdele wahrgenommen. Es wurde unter anderem ein Textentwurf zur Situation und Förderung des theologischen Nachwuchses besprochen. Weiterhin wurde die Integrationsphase vergleichend besprochen.

Berufsbegleitender Zugang zum Pfarrberuf

Den Hauptgesprächspunkt, der zum Teil kontrovers diskutiert wurde, bildete die Debatte um die Sprachanforderungen für den berufsbegleitenden Zugang zum Pfarramt, den sog. Master of Divinity. Während sich die kirchlichen Vertreter*innen zumeist für eine Senkung der Sprachanforderungen aussprachen, kritisierten die Vertreter*innen der Hochschulen dies als eine Senkung des Niveaus des Studiengangs (und folglich des Pfarramts) allgemein. Es wurde schließlich eine Arbeitsgruppe zur Klärung des Sachverhaltes eingesetzt, die sich auch mit der folgenden Ausbildungsphasen auseinandersetzt.

Die GK-Sitzung am 15.05. wurde spontan abgesagt.

Unsere weitere Arbeit

Wir haben die Online-Umfrage (<http://Umfrage.interseth.de>) gestartet. An dieser Stelle auch noch einen herzlichen Dank am Marcel, ohne dessen tatkräftige Unterstützung die Umfrage nicht gestartet hätte werden können!! Die Umfrage haben wir per Rundmail beworben und hoffen nun auf zahlreiche Teilnahme, auch ihr seid alle herzlich eingeladen, kräftig Werbung unter Examis zu machen, damit wir aussagekräftige Ergebnisse bekommen.

Weiterhin haben wir für den Informationsflyer eine Finanzierung sowie Druck durch die EKD organisiert und einen Grafikdesigner engagiert.

Um die Notfallwechselstelle ist es in letzter Zeit sehr ruhig geworden, falls ihr dennoch selbst Probleme habt oder andere Studierende mit Wechselschwierigkeiten kennt, meldet dies gerne an uniwechsel@interseth.de.

Schließlich haben wir uns um die interne Struktur des Amtes gekümmert, indem wir die interne Struktur der dropbox neu konfiguriert, ein Archiv angelegt und ein Übergabeprotokoll für die FK1 geplant haben.



Studierendenrat

Evangelische Theologie

Anlage 5: Bericht der FK II

Die Fachkommission 2 hat am 15. Mai 2017 von 11-15 Uhr in Hannover getagt. Zentrale Themen waren die Einführung des konfessionell-kooperativen Religionsunterrichts die Kirchliche Studienbegleitung von Lehramtsstudierenden, die Studienorientierung in der Eingangsphase, der Erwerb von Griechischkenntnissen im Lehramt an der Universität Hamburg und die Umsetzung des Fragebogens zur Evaluation der EKD-Texte zum Kompetenzerwerb im Lehramtsstudium.

Zum konfessionell-kooperativen Unterricht gibt es zwei verschiedene Vorstellungen, wie in Zukunft Religionsunterricht gehalten werden kann. Die BESRK wünscht sich eine Unterrichtsform, in der der Klassenverband jahresweise wechselnd von einer evangelischen bzw. katholischen Lehrkraft unterrichtet wird. Für den Fakultätentag und die KIET hingegen muss konfessionell-kooperativer Unterricht von zwei konfessionell geprägten Lehrkräften gehalten werden. Es wurden Arbeitsgruppen eingesetzt, die das weitere Vorgehen besprechen sollen.

Es wurde erneut darauf hingewiesen, dass die kirchliche Begleitung von Lehramtsstudierenden unzureichend ist. Dazu soll eine deutschlandweite Synopse der Begleitangebote als Diskussionsgrundlage für zukünftige Arbeit erstellt werden.

Ebenso soll eine Synopse der Studienorientierungsangebote für Theologiestudierende erstellt werden, dazu zählen u.a. Ersti-Wochenenden, Einführungsveranstaltungen usw..

Wie bereits im letzten Jahr wurde über den Erwerb von Griechischkenntnissen an der Universität Hamburg diskutiert. Hier soll für die Lehramtsstudiengänge ein Sprachenerwerb ähnlich dem Mainzer Modell eingeführt werden. Es bestand jedoch Unklarheit darüber, inwieweit das Hamburger Modell den Rahmen des Mainzer Modells entspricht. Eine Anfrage an die Fakultät wurde abgeschickt und wird wahrscheinlich auf der nächsten Sitzung diskutiert.

Abschließend wurde die endgültige Version des Fragebogens zur Evaluation der EKD-Texte 96 und 126 sowie dem KMK-Fachprofil vorgestellt und soll in naher Zukunft an die DekanInnen der Fakultäten und Institute versandt werden.

Nach langer Beratung wurde beschlossen, die Ergebnisevaluation kommissionsintern vorzunehmen.

Die Gemischte Kommission, die im Anschluss an die FK 2 Sitzung hätte tagen sollen, wurde abgesagt.

Die nächste Sitzung der FK 2 findet am 29.09.2017 von 10-15 Uhr in Kassel statt. Die Gemischte Kommission tagt am 08.09.2017 von 11-14 Uhr in Berlin.

Anlage 6: Bericht der Beauftragten für Datenverarbeitung



Studierendenrat

Evangelische Theologie

Am 25. Januar habe ich mein Amt angetreten. Mein besonderer Dank gilt an dieser Stelle Ann-Christin. Sie hat ein sehr geordnete und gut gepflegte Datenbank hinterlassen und mich bei meiner Einarbeitung tatkräftig unterstützt. Zu Beginn des Februars bereitete unser Mailserver einige Probleme, die aber schnell behoben werden konnten. Eine harte Nuss war limesurvey. Limesurvey ist die Webanwendung hinter der Umfrage zur Studierendenmobilität. Fast täglich aber dennoch unregelmäßig wurden StackOverFlowerrors ausgeworfen, deren Ursprung nicht ausgemacht werden konnte. Die Datenbank war jedoch nicht von diesem Error betroffen. Installiert und eingerichtet wurde limesurvey von Ann-Christins Vorgänger, den ich nicht erreichen konnte. Ich habe dann eine neuere Version von limesurvey installiert und mit der bestehenden Datenbank verknüpft. Die neue Version hat den Vorteil, dass die Mitglieder der FK1 direkt auf die Umfrageergebnisse zugreifen können. Auch die Weboberfläche unserer Anmeldeseite war gespickt mit Errormeldungen. Der Host unserer Webseite hatte nämlich die PHP-Version geupdatet, und in der neuen Version wurde die Syntax mancher Befehle, die wir verwendeten nicht weiter unterstützt. Neben diesen eher technischen Beschäftigungen habe ich versucht unsere Präsenz in den sozialen Medien weiter auszubauen. Neben Twitter und Facebook habe ich auch einen interseth Account auf instagram eingerichtet.

Ein weiteres Sorgenkind ist unsere Website. Eigentlich sollte sie ja unsere Visitenkarte im Internet sein. In ihrer jetzigen Form kann sie uns jedoch nur bedingt repräsentieren. Bis zu unserer nächsten VV in Wien werde ich darauf mein Hauptaugenmerk richten.

Marcel Schmidt

Anlage 7: Bericht der Portalleitung

Zur letzten SETH-VV im Januar in Heidelberg schrieb Lisa Kunze einen Artikel, der schon auf die VV in Rostock einstimmte. Toni Schmidt konnten wir als neuen Autoren für das Portal gewinnen.

In diesem Jahr verabschiedeten wir Philipp Greifenstein, Corinna Sperlich und Max Melzer aus der Redaktion. Max Melzer war nicht nur langjähriges Mitglied der Chefredaktion, sondern bis 2015 auch Portalleiter von theologiestudierende.de. Wir konnten Mara Feßmann, Thomas Müller und Christine Fuhrmanek für die Mitarbeit in der Redaktion gewinnen. Damit ist unsere Redaktion internationaler und ökumenischer geworden. Wir freuen uns sehr über ihr Engagement und die neuen Ideen, die sie miteinbringen. So soll es in Zukunft zwei neue Ressorts geben: eines, in dem Beiträge aus Österreich zusammengestellt werden und ein weiteres, in dem Beiträge zu emanzipatorischer Theologie und zu queeren Themen gesammelt werden.

Beim Deutschen Evangelischen Kirchentag in Berlin und Wittenberg war das Portal durch ein AutorInnen-Team vertreten und berichtete von dort. Der Artikel von Bettina Ssymank zur Bibelarbeit von Margot Käßmann erreichte dabei besonders hohe Aufmerksamkeit. Um das Sommerloch zu überbrücken, plant theologiestudierende.de im August einen Themenmonat zu Kirchen und Politik. An jedem Wochentag soll ein Beitrag zu dem Thema erscheinen. Für Interessierte ist es auch möglich einen Gastbeitrag zu dem Thema zu verfassen.



Studierendenrat Evangelische Theologie

Ich freue mich ganz besonders, dass es der SETh ermöglicht hat, Flyer und Plakate für sein Portal zu drucken, damit wir gemeinsam theologiestudierende.de unter Theologiestudierenden noch bekannter machen können. Dafür sind wir auf eure Mitarbeit angewiesen! Nehmt euch also das Werbematerial mit nach Hause und verteilt es an interessierte Kommilitonen und Kommilitoninnen oder verschönert euren Fachschaftsraum mit einem Plakat von theologiestudierende.de.

Bonn, den 8. Juni 2017
Deborah Kehr

Anlage 8: Bericht der AGT

Anlage 9: Bericht aus dem Referat für Finanzen und Statistik

Nach meiner Wahl auf der letzten VV in Heidelberg habe ich mich zunächst eingearbeitet sowie die Abrechnung mit dem Tagungsbüro Heidelberg durchgeführt. Zudem wurden in Kooperation mit meiner Vorgängerin einige Altlasten abgearbeitet. Zusammen mit Viola Rüdele habe ich außerdem Fördermittel für den Workshop auf dieser VV bei der EKD beantragt.

Mittlerweile besteht zumindest für das Leitende Gremium Kontozugriff sowie die Möglichkeit zum Onlinebanking; ich werde so bald wie möglich ebenfalls Zugriff erhalten.

Der Kontostand beträgt derzeit 1790,62 Euro (Stand 31.05.2017).

Heidelberg, 07.06.2017
Jana Hoffmann

Anlage 10: Stellungnahme zur Einführung von Studiengebühren

Eine Stellungnahme des SETh zur Wiedereinführung von Studiengebühren in Baden-Württemberg und Nordrhein-Westfalen

Anlässlich der Wiedereinführung von Studiengebühren für Nicht-EU-Bürger*innen und Zweitstudierende in Baden-Württemberg sowie Überlegungen zur Wiedereinführung von Studiengebühren in NRW sehen wir uns gezwungen, uns ausdrücklich gegen diese Bestrebungen zu positionieren.

Wir schließen uns der Argumentation der Stellungnahme des Studentenwerks



Studierendenrat Evangelische Theologie

Deutschland an.1 Diese möchten wir um folgende Punkte ergänzen.

- 1) Wir sehen durch die unterschiedliche Behandlung von EU- und Nicht-EU-Bürger*innen den Art. 3 Abs. 3 des GG verletzt.
- 2) Wir sprechen uns ausdrücklich für Interdisziplinarität im Studium aus. Diese wird insbesondere durch Zweitstudierende gefördert. Da weiterhin wenig finanzielle Mittel für ein Zweitstudium zur Verfügung stehen, sollte ein Zweitstudium nicht durch weitere finanzielle Hürden erschwert werden.
- 3) Am Beispiel der Universität Hohenheim, die Studiengänge zum Thema nachhaltige Natur- und Agrarwissenschaft anbietet, wird ersichtlich, dass die Beschlüsse die nachhaltige Zusammenarbeit mit dem globalen Süden behindern/ stark beeinträchtigen. Schon jetzt sinken die Studierendenzahlen für diese Studiengänge drastisch.
Dies zeigt auf, dass der Beschluss der Landesregierung die Aspekte der sozialen, ökonomischen, ökologischen und generationsübergreifenden Nachhaltigkeit nicht berücksichtigt.

Allgemein ist festzuhalten, dass Bildung ein Menschenrecht ist, das jedem Menschen frei und kostenlos verfügbar sein sollte. Daher sprechen wir uns gegen jede Form von Studiengebühren aus und fordern die Abschaffung bestehender Studiengebühren.

Wir sehen mit Sorge, dass auch in anderen Bundesländern wie NRW über die Einführung von Studiengebühren diskutiert wird. Gegen diese Bestrebungen beziehen wir klar Stellung und sprechen uns gegen die Übernahme des baden-württembergischen Modells von anderen Bundesländern aus.

Rostock, 10. Juni 2017
Studierendenrat Evangelische Theologie

Anlage 11: Stellungnahme zur Studierbarkeit des Mag. Theol.

Eine Stellungnahme des SETh zur kritischen Reflexion modularisierter Studienordnungen

Seit der Einführung modularisierter Studienordnungen für die Studiengänge Pfarramt / Diplom / Magister Theologiae im Rahmen der Bolognareformen 2010 haben einige Durchgänge auf Grundlage der neuen Studienordnungen das kirchliche und fakultäre Examen absolviert. Die Erfahrungsberichte dieser Jahrgänge und aktuelle Diskussionen an verschiedenen Studienorten geben Anlass zu einer Zwischenevaluation. Auf der 2. Vollversammlung des SETh 2017 in Rostock haben sich die Delegierten von Fachschaften und Landeskongressen mit dieser Frage beschäftigt und sind zu folgenden Ergebnissen gelangt:

¹https://www.studentenwerke.de/sites/default/files/13-01-17-stellungnahme_mit_arge_bawue_studiengebuehren.pdf (abgerufen am 20.06.2017)



Studierendenrat

Evangelische Theologie

1. Regelstudienzeit

Die Erfahrung der Examensjahrgänge zeigt, dass die angesetzte Regelstudienzeit des Magisters Theologiae in der Praxis nicht einzuhalten ist. Im Durchschnitt studieren Theolog*innen etwa 12 statt der angegebenen 10 Semester (bzw. etwa 14 statt der angegebenen 12 Semester im Falle der Sprachaneignung).

Viele Landeskirchen empfehlen dabei die Verlängerung der Studienzeit zugunsten der eigenen theologischen Profilierung und der Erweiterung des Horizontes durch Studienortswechsel und/oder Auslandssemester in Kauf zu nehmen. Gerade der Wunsch nach Studienortswechseln spricht auch aus der Rahmenordnung der EKD.¹

Problematisch ist jedoch, dass das Nicht-Einhalten der Regelstudienzeit nicht selten mit einer hohen finanziellen Belastung durch den Wegfall der BAföG- und Stipendienzahlungen einhergeht, die ausgerechnet im Examen zu ihrer vollen Geltung kommt.

Wir fordern daher dazu auf, die angegebene Regelstudienzeit zu evaluieren und geeignete Maßnahmen zu ergreifen.

2. Prüfungsbelastung im Studium

Die Vergleichsstudie des SETh zur Studierbarkeit modularisierter Studiengänge² hat gezeigt, dass sich die Prüfungsbelastung im Studium von Fakultät zu Fakultät stark unterscheidet. So liegt die Anzahl der zu absolvierenden Prüfungen zwischen 12 (Heidelberg, Rostock) und bis zu 34 (München). Auch die Zahl wissenschaftlicher Hausarbeiten schwankt zwischen 5 (Tübingen) und 11 (Göttingen).

Dies ist dem Umstand geschuldet, dass die Theologischen Fakultäten in Deutschland neben der Rahmenordnung der EDK zuallererst den Prüfungsordnungen ihrer Universitäten unterworfen sind. So sind Fakultäten, deren universitätsinterne Prüfungsordnungen es zum Beispiel vorsehen, jedes Modul mit einer Prüfungsleistung abzuschließen, in Kombination mit der sehr festgelegten Modulstruktur der Rahmenordnung der EKD einer erhöhten Prüfungsbelastung ausgesetzt.

Wir fordern daher, dass die Rahmenordnung der EKD den Fakultäten mehr Flexibilität in der Ausgestaltung der Modulstruktur einräumt, um im gegebenen Fall auf spezifische Vorgaben der eigenen Universität reagieren zu können. Dabei soll der reibungslose Ablauf eines Hochschulwechsels nicht beeinträchtigt werden.³

¹Die Ermöglichung von Hochschulwechseln ist in der Rahmenordnung für den Studiengang Evangelische Theologie (Pfarramt/ Diplom/ Magister Theologiae) vom 27. März 2009, Punkt 1 als Grundanliegen festgehalten.

² Verabschiedet auf der VV in Tübingen, Juni 2012, online abrufbar unter: http://www.interseth.de/wp-content/uploads/2013/06/Studierbarkeit_SETh-Studie.pdf.

³S. Fn. 1.



Studierendenrat

Evangelische Theologie

Dazu schlagen wir als erste Maßnahme vor, in der Rahmenordnung die Möglichkeit zu implementieren, die aktuellen Pflichtmodule als Teilmodule eines Hauptmoduls (Beispielsweise das Aufbaumodul AT und das Aufbaumodul NT als Teilmodule eines Aufbaumoduls Biblische Theologie) zu verstehen, um zwei Module mit einer Prüfung abschließen zu können. So kann die Prüfungsbelastung reduziert und eine Studierbarkeit des Studiengangs garantiert werden.

3. Berechnung der Examensnote

Wie oben bereits aufgezeigt, sieht die Rahmenordnung der EKD eine große Anzahl an studienbegleitenden Leistungen vor, die je nach Fakultät auch höher sein können als das vorgeschriebene Minimum.

Studierende der ev. Theologie stellen folglich ihre Kompetenzen bezüglich der theologischen Wissenschaft an vielfältigen Stellen während ihres Studiums unter Beweis. Dabei sind die Prüfungen, allen voran die Hausarbeiten, unseres Erachtens Ausdruck der theologischen Expertise der Studierenden. Zudem entsprechen in sie in ihrer Art auch wesentlich mehr einem wissenschaftlich-theologischen Arbeiten als die Fachprüfungen des Examens. Sie beurteilen die wissenschaftlich-theologische Kompetenz der Studierenden und können daher eine Teilleistung der Gesamtnote ausmachen.

Während nämlich die im Studium erbrachten Leistungen nicht in der Examensnote abgebildet werden, bestimmen ausschließlich die Prüfungen des Examens die Gesamtnote. Eine besondere Diskrepanz ergibt sich hier, da das Studium auf die im Examen geforderten Prüfungsarten nicht ausreichend vorbereitet.

Wir fordern daher dazu auf, die Möglichkeiten der Berechnung der Examensnote zu flexibilisieren, und schlagen dazu folgende Korrektur der Rahmenordnung für die Erste Theologische Prüfung/die Diplomprüfung in Evangelischer Theologie vor:

Einfügung eines Satzes 4 in §11¹: Die Prüfungsordnungen können vorsehen, dass Prüfungsleistungen aus dem Hauptstudium in die Berechnung der Gesamtnote einbezogen werden.

4. Zeitstruktur des Examens

Die Blockstruktur des Examens bedeutet für die Prüflinge eine hohe Arbeits-, Nerven- und Zeitbelastung. Dabei erschließt sich die Notwendigkeit der zeitlichen Struktur der Prüfungen als geballter Einheit nicht.

Vielmehr werden die Kompetenzen, die zur Aneignung des Examenswissens notwendig sind, bereits im Studium mit dem Abschluss der Aufbaumodule

¹§11 (5): „Die Gesamtnote errechnet sich aus dem Durchschnitt der Noten für die einzelnen Prüfungsleistungen. 2 Die Prüfungsordnungen können vorsehen, dass einzelne Prüfungsleistungen bei der Bildung der Gesamtnote besonders gewichtet werden. 3 Dabei ist der Wissenschaftlichen Hausarbeit/Magisterarbeit ein besonderes Gewicht beizumessen. 4 Bei der Bildung der Gesamtnote wird nur die erste Stelle hinter dem Komma berücksichtigt; alle weiteren Stellen werden ohne Rundung gestrichen.“



Studierendenrat

Evangelische Theologie

erworben. Theoretisch kann in den einzelnen Fächern bereits dann in die Examensvorbereitung eingestiegen werden. Bestätigt wird dies dadurch, dass die Basis- und Aufbaumodule dasselbe Anforderungsprofil aufweisen wie die schriftlichen und mündlichen Examensprüfungen: Das Erschließen eines vorgegebenen theologischen Themas und seine Bearbeitung mithilfe fachspezifischer Methoden. Eine Verteilung der Prüfungen auf das Hauptstudium würde die Belastung der Prüflinge verringern, ohne eine Einbuße der wissenschaftlichen Substanz zu bedeuten.

Wir fordern daher dazu auf, das Konzept einer Integrations- und Examensphase als eigener Studieneinheit zu evaluieren und mindestens das Vorziehen von Examensprüfungen in das Hauptstudium zu erwägen.

5. Repetitorien

Die Erfahrung von Studierenden verschiedener Studienorte zeigt, dass Repetitorien keinem einheitlichen Muster folgen und ihr Angebot nicht kontinuierlich gesichert ist. Vielmehr sind sie abhängig von der Konzeption des jeweiligen Dozierenden. In einigen Fällen wird Überblickswissen wiederholt oder gelehrt, in einigen Fällen werden Prüfungsformen simuliert. Neben der Schwierigkeit des Wechsels von Studienstandorten ergibt sich dadurch eine unterschiedlich ausgeprägte Hilfsstellung im Hinblick auf das Examen.

Hinzu kommt, dass Repetitorien in ihrer Grundkonzeption als eine Wiederholung des bereits gelernten Überblickswissens angedacht sind. In der Praxis ergänzen sie aber oft in der Vorbereitung des Examens bisher nicht gelernte Inhalte.

Wir fordern dazu auf, auf der Ebene des Fakultätentages über die Struktur und das kontinuierliche Angebot von Repetitorien zu beraten, um im Ergebnis eine deutschlandweite verbindliche Form von Repetitorien zu erreichen. Es wäre wünschenswert und sinnvoll, wenn Repetitorien Überblickswissen wiederholten und ergänzend vermittelten. Zusätzlich könnten in Tutorien Examensprüfungen simuliert werden.

Rostock, 10. Juni 2017

Studierendenrat Evangelische Theologie

Anlage 12: Bericht der BDK

Vom 22. bis 26. März 2017 tagte die Bundesdelegiertenkonferenz im Verband Evangelischer Diakonen, Diakoninnen und Diakonatsgemeinschaften in Deutschland E.V. in der Ev. Hochschule Martineum Bochum. Ich wurde dort sehr herzlich empfangen und muss die hervorragende konstruktive Arbeitsatmosphäre hervorheben. Heute freue ich mich sehr über den Gegenbesuch von Xenia Felmy.

Nachdem die BDK in den letzten Jahren eine Restrukturierung ihrer Ziele und Aufgaben vorgenommen hat und neue Gesichter in Gremien gewählt wurden, wird sie sich in Zukunft vermehrt engagieren



Studierendenrat

Evangelische Theologie

Zu Beginn der Konferenz wurden die verschiedenen Ausbildungsstätten mit ihren doch recht unterschiedlichen Ausbildungssystemen vorgestellt. Neben der FK I und der FK II wurde ein neue gemischte Fackkommission 3 (FK III) mit der Aufgabe, die Berufsbezeichnung und Aufgaben von Gemeindepädagogen*innen und Diakonen*innen in Deutschland zu vereinheitlichen, von der EKD ins Leben gerufen. Diese besteht aus Kirchenleitung, Diakonie sowie einer studentischen Vertretung. Die aktuelle studentische Vertreterin bemängelt selbst, dass sie nicht demokratisch gewählt worden ist, sondern direkt in ihr Amt berufen wurde. In einer AG wurde ein Plädoyer an die FK III erarbeitet, dass sie analog zu den anderen FKs eine weitere studentische Vertretung in die FK III aufnehmen möge. Ich habe der BDK und der studentischen Vertreterin Unterstützung seitens des SETh zugesprochen.

Die BDK änderte ihre Satzung in einem redaktionellen Punkt und strich im §1.1 den Fokus auf die Interessen der jeweiligen Gemeinschaften. Der §4.2.1 wurde gestrichen und die direkte Wiederwahl von Amtsträger*innen ist nun unbegrenzt möglich. Es folgten einige Änderungen der Geschäftsordnung der BDK, die dem Protokoll zu entnehmen sind.

Die Kompetenzmatrix der Konferenz der Ausbildungs- und Studiengangsleitungen diakonischer Ausbildungen (KASD) wurde überarbeitet, angepasst und erweitert. Die genauen Änderungen sind ebenfalls dem Protokoll zu entnehmen.

Die nächste BDK findet vom 27. Bis 30. September in Berlin statt.

Lisa Kunze

Anlage 13: Wahlprotokoll

Die einzelnen Ämter werden durch die AmtsinhaberInnen vorgestellt.

Die Vollversammlung wählt

- p.A. als *Protokollant*: Jonas Lauter
- p.H. als Wahlleitung einstimmig: Sofie Frühwald und Bernhard Heinze.
- p.H. als Zählkommissionen einstimmig: Finn Rohrbeck, Sascha Maskow, Annette Liebig

Das Leitende Gremium übergibt die Sitzungsleitung um 22.23 Uhr an die Wahlleitung. – Es wird eine Verschnaufpause von 15min vorgenommen.

Die Sitzung wird um 22:37 fortgesetzt

Wahl zum Leitenden Gremium:

Kurze Erklärung zu den Aufgaben des LGs.

Entgegennahme von Nominierungen: Laura Gries, Christian Gebauer, Florian Tiede, Joachim Fritz, Kim-Bianca Radicke, Daniel Kritzner, Tobias Dehn

Aufrechterhaltene Kandidaturen: Florian Tiede, Joachim Fritz, Kim-Bianca



Studierendenrat

Evangelische Theologie

Radicke

Kurze Vorstellung: Florian, hat den Vorsitz der AGT inne, er kennt den SETh und die Abläufe und steht für den Fall, dass es der Wunsch dieses Gremiums ist, er auch die Außenvertretung wahrnehmen würde.

Joachim Fritz, studiert im 8 Semester in Tübingen, hatte in Neuendettelsau die Leitung des Asta inne. Diese Erfahrung gerne hier im SETh einbringen.

Kim-Bianca Radicke im 12 Semester in Greifswald in FSR. Hat die Jugendvertretung der Evangelische Kirche in MPomm wieder mitgegründet. Aktiv im Konvent der Nordkirche, arbeitet nebenbei um das Studium zu finanzieren, telefonieren und skypen ist kein Problem, lange Fahrten schwieriger.

Befragung der Kandidierenden: An alle: auf welchen SETh VVs wart ihr schon und welche waren am schönsten? Kim: Heidelberg und Rostock, Heidelberg hat mich angefixt ich finde es cool dass man was reißen kann.

Joachim: Leipzig und Marburg, fande de SETh in Marburg schöner weil wir früher fertig waren.

Florian: in München, Heidelberg, Wuppertal und hier in Rostock, am schönsten natürlich die Ökumenische Tagung.

An Florian: Wie kannst du dir vorstellen den SETh vertreten ohne evangelische Theologie zu studieren? Wie könntest du für den SETh die Rechtfertigungslehre vertreten? Wenn es um die Vertretung des SETh geht halte ich es wie beim AGT, meine Person steht hinter der Meinung des Gremiums zurück. Wäre förderlich für die ökumenische Tage. Die katholische Konfessionszugehörigkeit würde an diesen Stellen definitiv zurücktreten.

An Joachim: Wie denkst du schaffst du es von den Kapazitäten her für den SETh da zu sein? Ich bin gerade mitten im Hauptstudium, habe aber gute Kapazitäten ein Jahr lang etwas zu organisieren. Basisdemokratie bedeutet für mich alle dazu, zu ermutigen daran teilzuhaben. Ein hohes Gut das Konsensprinzip – als LG in enger Rückbindung an das Gremiums – diese Vielfältigkeit zu repräsentieren.

An Florian: Möchtest du nicht konvertieren? Florian: Es gibt Gedanken in der katholischen Kirche die mir nicht so gut gefallen wie sie es bei euch tun. Was nicht heißt dass ich morgen konvertieren würde. Ein Blick über den Tellerrand hinaus kann heilsam sein und könnte dazu führen dass man konvertieren könnte.

An alle: Wie versteht ihr Basisdemokratie? Florian: Basisdemokratie ist noch etwas, was ich noch sehr stark lernen kann. Das Schöne in der Satzung, der SETh ist bemüht einmütig inhaltliche Positionen zu finden. Dies ist etwas anders in der kath. Kirche. Gut dass auch Anträge von unten kommen. Ich habe schon einen recht forschen Leitungsstil. Durch eine Gute GO und Satzung ergibt sich auch eine gute Leitung.

Kim: Verschiedenste Hintergründe und Kontexte gemeinsam zu versammeln. LG ist für diese Bewahrung des Rahmens zuständig – an entsprechenden Punkten den Raum zu öffnen an anderen Grenzen zu setzen.

An Alle: In welchen anderen Gremien sitzt ihr, welche Position habt ihr da, welche Priorität würdet ihr setzen? Joachim: erst seit 5 Wochen in Tübingen ein freier Terminkalender. Kim: Lange Gremienvergangenheit: Ortskonvent und der



Studierendenrat

Evangelische Theologie

Konvent der Nordkirche Florian: bis Dezember bin ich in der AGT, wenn ich hier gewählt würde, werde ich dort nicht wieder antreten. Im FSR in Münster stellvertretender Vorsitz, das würde ich auch abgeben.

An Kim: Was arbeitest du? Gegenwärtig im Callcenter Kundenservice

An Florian: Du hast von „eurer“ Satzung gesprochen könntest du dich mit der hier identifizieren? Mit dem Gedanken als Gast hierhinzukommen und jetzt als Basis hier zu sitzen muss ich sprachlich erst noch ankommen. Irgendwann darf auch mal Ruhe mit Satzung und Geschäftsordnung sein. Ich weiß, dass es um die Vertretung der evangelischen Theologie geht.

An alle: Wie steht ihr zum Satzungsänderungsantrag? Kim: in vielen Punkten für sehr kritisch würde in

Joachim: Ich halte das Ansinnen für wichtig und notwendig und wir müssen ihn nochmal diskutieren und finden, aber der Grundgedanken ist wichtig.

Florian: Ich habe einen Lernprozess dabei gehabt und halte das Anliegen des Antrags für wichtig. Dem Marburger Antrag kann ich in dieser Form nicht zustimmen weil ich an einigen Ecken die Basisdemokratie nicht gewahrt sehe.

Kurze Diskussion angefragt: Etwas Bauchschmerzen mit der Vorgeschichte dass Florian S. zurückgetreten ist, weil er konvertiert ist und jetzt einen wählen der katholisch ist wäre merkwürdig. Die Vertretung auch gegenüber des Fakultätentages ist problematisch. Das eigene Studium von Florian würde nicht so eine große Rolle spielen, sondern er könnte gerade das Gremium komplett präsentieren, wäre ein Experiment.

GO Antrag auf Begrenzung auf eine Minute Redezeitbegrenzung für alle Wahlen: (32 Dafür/4Nein) (36 Abstimmungsberechtigte Basen)

Die Kandidatur von Florian geht etwas gegen die Argumente der Aufnahme der AGT und Wien als Basen, dass deren Einfluss nicht größer werden würde.

Es ist nicht unbedingt jetzt gerade der Raum Experimente auszuprobieren und es ist schwierig wenn man es nicht selbst studiert, dass es schwierig ist dies selbst zu durchsteigen.

Gestern wurde eine Satzungsänderung beschlossen in der wir Wien und AGT zu gleichberechtigte Basen anerkannt haben.

GO Antrag auf Beendigung: (29Ja/7Nein)

Aufrechterhaltene Kandidaturen: Florian Tiede, Joachim Fritz, Kim-Bianca Radicke

Ergebnis: 36 Stimmen, Kim 6 Florian 6 Joachim 23 Enthaltung 1

Joachim nimmt die Wahl an. Damit vertritt er ab sofort mit Lisa Kunze im Leitenden Gremium den SETh.

Wahl zu Finanzen und Statistik:

Aufgaben- Teilnehmer*innenliste führen/Tagungsbeiträge erheben/Haushalt gemeinsam mit dem LG erstellen/ ab nächstes Mal kann man auch überweisen/ Kontocheck/ Fahrtkosten der Amtsträger*innen/Tagungsbüro/GesamtVV



Studierendenrat

Evangelische Theologie

abrechnen/ evtl. weitere anfallende Überweisungen

Nominierungen: Malena Tara, Christiane Gebauer, Simon Gottowik, Jeannine Rainer, Kim-Bianca Radicke

Aufrechterhaltene Nominierungen: Christiane Gebauer, Jeannine Rainer

Befragung der Kandidatinnen: Christiane aus Jena im 4 Semester, ich hab viel Lust drauf, mache schon seit einem Jahr Finanzen im FSR.

Jeannine Rainer: Bin aus Wien, für die Fakultätsvertretung von Wien da, habe jetzt aufgrund keiner neuen Kandidatur dort etwas Zeit, ich bin 8 Semester Fachtheologie. Habe zum zweiten Mal Finanzprüfung gemacht. Habe keine Angst vor Zahlen.

Wie lange könnt ihr euch vorstellen das zu machen? Christiane : Definitiv ein Jahr, Jeannine: Ich kann es mir auch länger vorstellen.

Aufrechterhaltung: Beide

Ergebnis: 16 Christiane 16 Jeannine 4 Enthaltungen

Aufrechterhaltung: Nur Christiane (Jeannine zieht zurück und begründet weil die Fahrtkosten für den SETh sehr steigen würden)

Keine erneute Befragung oder Personaldebatte gewünscht.

Ergebnis: 33 Christiane 3 Enthaltungen

Christiane nimmt die Wahl an.

Wahl FK II 1.Person:

Jonas Bassler stellt das Amt vor.

Nominierungen: Jonas Bassler, Henrike Voß, Jan Philipp Turck, Hannah Bohrer, Barbara Förster

Aufrechterhaltungen: Jonas Bassler, Barbara Förster

Befragung: Vorstellung: Jonas 4 Sem. Theol und Mathe auf Lehramt in Tübingen seit 16-01 Vertreter für die FKII im SETh. Barbara im 26 Sem. – jetzt im 6 FSem auf Theologie. In Freiburg bei FACE – Lehramt stark zu reformieren in Zusammenarbeit mit Uni und PH.

Welches Problem würdet ihr als erstes angehen? Barbara: in der 15er PO ist die Praxis weggefallen im Bachelor, daher sieht man nicht ob der Beruf für einen ist, dass sollte geändert werden. Jonas: 15er PO muss dringend reformiert werden.

Was hast du zuerst studiert? Geschichte und Englisch auf GymLehramt/Lehrbefähigung aus Brandenburg daher in BW nicht anerkannt

Diskussion möchte nicht jemand seine Nominierung zurückziehen und im zweiten Wahlgang antreten.

Aufrechterhaltungen: Barbara Förster

Ergebnis: 34 Barbara 1 Enthaltung 1 Ungültig

Barbara nimmt die Wahl an.

Wahl FK II 2.Person:



Studierendenrat Evangelische Theologie

Jonas Bassler

Nominierungen: Jonas Bassler, Barbara, Toni Schmidt, Henrike, Jan, Hannah

Aufrechterhaltungen: Jonas Bassler

Befragung: Wie lange bleibst du uns noch erhalten? Bis Sommer 2019

Ergebnis: (32Stimmen/3Enthaltungen/1Ungültig)

Jonas nimmt die Wahl an.

Die Wahlleitung übergibt die Sitzungsleitung um 00.26 Uhr wieder an das Leitende Gremium.

Protokollant: Jonas Lauter, 10.06.2017

Die Anti-Diskriminierungsvorschrift wurde in der beschlossenen Fassung die Satzung eingepflegt.